

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 101 (1968)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 18. Mai 1968

Organe de la Société des instituteurs bernois
101^e année, Berne, 18 mai 1968

Voranmeldung

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Mittwoch, 12. Juni 1968, vormittags punkt 9 Uhr, evtl. mit Fortsetzung am Nachmittag, im Rathaus (Grossratssaal) in Bern

Neben den üblichen Traktanden werden die folgenden vorgelegt werden:

1. Wahlen:
Bezeichnung einer Rechnungsprüfungssektion (Vorschlag: Thun-Stadt). Wiederwahl des Büros der Abgeordnetenversammlung, des Zentralsekretärs und der 3 Redaktoren.
2. Revision von Art. 29 der Statuten:
Erweiterung des Kantonalvorstandes auf 15 Mitglieder.
3. Revision des Geschäftsreglementes (5-Tage-Woche im Sekretariat) und des Reglementes Nr. 8 (unbeschränktes Stimmrecht der Veteranen delegierten).
4. Erweiterung des Studentenlogierhauses Längassstrasse 75.
5. Ausbildung und Fortbildung der Lehrerschaft.

Sekretariat BLV

Préavis

Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois

Mercredi, le 12 juin 1968, à 9 heures précises, éventuellement séance de relevée l'après-midi à l'Hôtel du Gouvernement (Salle du Grand Conseil)

A part les tractanda usuels, le comité présentera à l'assemblée les matières suivantes:

1. Election d'une section vérificatrice des comptes (proposition: Thoune-Ville). Réélection du bureau de l'Assemblée des délégués, du secrétaire central et des 3 rédacteurs.
2. Revision de l'art. 29 des statuts:
Agrandissement du Comité cantonal à 15 membres.
3. Modification des règlements n° 1 (semaine de 5 jours au secrétariat) et n° 8 (droit de vote intégral des délégués des vétérans).
4. Agrandissement du home d'étudiants Längassstrasse 75.
5. Formation et recyclage du corps enseignant.

Secrétariat SIB

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer

Einladung zur Hauptversammlung

Samstag, den 25. Mai 1968, um 15.15 Uhr, im Restaurant Löwen in Bern, Spitalgasse 40, 1. Stock, Konferenzzimmer.

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 27. Mai 1967
2. Jahresrechnung
3. Jahresbericht
4. Bildung einer neuen Risikogruppe «Lehrer an Oberabteilungen, Land»
5. Festsetzung der Jahresprämien 1969/70, 1970/71, 1971/72
6. Wahlen
 - a) Ersatzwahlen in den Vorstand
 - b) Wahl eines Mitgliedes der Kontrollstelle
7. Verschiedenes und Umfrage

Mitgliederbestand, Jahresrechnung und Bilanz

Mitgliederbestand		
am 1. April 1967	1166	(1188)*
Eintritte	142	(75)
	1308	(1263)
Austritte	56	(97)
Mitgliederbestand		
am 31. März 1968	1252	(1166)

Zusammensetzung des Mitgliederbestandes:

Lehrer mit voller Stundenzahl	973	(918)	
Lehrer mit vermind. Stundenz.	41	(39)	
	1014	(957)	1014
Lehrerinnen			
mit voller Stundenzahl	215	(176)	
Lehrerinnen			
mit verminderter Stundenzahl	12	(21)	
Haushaltungslehrerin	1	(1)	
Arbeitslehrerinnen	10	(11)	
	238	(209)	238
			1252

* In Klammern: Zahlen des Vorjahres.

Inhalt – Sommaire

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins	137
Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois	137
Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer	137
Ausstellung «100 Jahre Schulwandbild»	138
Umschau	138
Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes bernoises	139
Assemblées de sections	140
Journées d'études de l'Unesco: Indications pratiques	141
Mitteilungen des Sekretariates	
Communications du Secrétariat	141

Gewinn- und Verlustrechnung

		1967/68	1966/67
Einnahmen	Mitgliederbeiträge	43 279.95	41 082.90
	Eintrittsgelder	3 450.—	1 775.—
	Einkaufssummen	1 757.65	1 012.95
	Nachzahlungen	883.50	197.25
	Zinsen	10 287.20	9 232.30
		59 658.30	53 300.40
Ausgaben	Stellvertretungen	41 864.—	42 248.65
	Steuern	1 598.55	1 192.10
	Verwaltung	8 337.10	5 448.45
	Mehreinnahmen	7 867.65	4 411.20
		59 658.30	53 300.40

Bilanz auf den 31. März 1968

Aktiven		Passiven	
Kasse	426.95	Kapital	250 324.50
Postcheck	880.50		
Sparhefte	12 816.05		
Wertschriften	235 000.—		
Steuervorauszahlung	1 200.—		
Mobiliar	1.—		
	350 324.49		250 324.50
Vermögensbestand am 31. März 1968			250 324.50
Vermögensbestand am 1. April 1967			242 456.85
Vermögenszunahme			7 867.65

Jahresbericht

Durch Hinschied im Schuldienst verlor unsere Kasse im Berichtsjahr die Kollegen Roland Feller, Lengnau, Philippe Monnier, Tramelan, Carl Plattner, Interlaken, und Hans Siegfried, Langenthal. Ihnen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Die ausbezahlten Stellvertretungsentschädigungen halten sich im Rahmen derjenigen der letzten Jahre. Die Zunahme des Mitgliederbestandes bewirkt eine entsprechende Zunahme der Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge. Da jüngere Mitglieder im allgemeinen unsere Kasse weniger belasten als ältere, bringt die Vergrößerung des Mitgliederbestandes zunächst eine Vermehrung des Kassenvermögens.

Gelegentliche Rückfragen veranlassen uns klarzustellen, dass Stellvertretungen an Berufsschulen von unserer Kasse zu den gleichen Ansätzen berechnet werden wie diejenigen an staatlichen Mittelschulen, obschon oft höhere Entschädigungen ausbezahlt worden sind. Unser Kostenanteil richtet sich grundsätzlich nach der Risikogruppe, der das Mitglied angehört und deren Prämie es zahlt.

In den letzten Jahren sind bei einzelnen Mitgliedern Mutationen vorgekommen, die eine Versetzung in eine höhere Risikogruppe bewirkt haben. Damit stellt sich die Frage, ob Mitglieder, die in eine Risikogruppe mit höherer Prämie übertreten, eine angemessene Einkaufssumme zu entrichten haben.

Das Resultat der Umfrage im letzten Jahresbericht hat ergeben, dass nur wenige Mitglieder die persönliche Zustellung des Jahresberichtes befürworten. Somit kann diese Ausgabe gespart werden, und unser Jahresbericht wird künftig – wie in früheren Jahren – nur mit der Einladung zur Hauptversammlung im Berner Schulblatt erscheinen.

Mit dem Ende des Geschäftsjahres scheiden zwei verdiente Mitglieder aus dem Vorstand aus: René Steiner, directeur du Collège de Delémont, und Ruth Kobel, Sekundarlehrerin in Bolligen. René Steiner, der altershalber vom Schuldienst zurücktritt, gehörte dem Vorstand während neun Jahren an. Vorher hatte er der Kasse als sachkundiger Revisor gedient. Er war Repräsentant des Juras, dessen Interessen er stets geschickt vertrat. René Steiners Erfahrungen in der Krankenversicherung kamen unserer Kasse oft zugute. Seine wohlüberlegten, trafen Äusserungen fanden im Vorstand und an der Hauptversammlung immer aufmerksame Zuhörer und die gebührende Anerkennung. – Fräulein Ruth Kobel vertrat seit 1962 im Vorstand die Belange der Kolleginnen. Infolge ihrer

Berufung als Deutschlehrerin an das Seminar Muristalden sieht sie sich genötigt, aus unserer Kasse und daher auch aus dem Vorstand auszutreten, da die Lehrerschaft des Seminars Muristalden eine eigene Stellvertretungsordnung besitzt. Fräulein Kobel hat sich rasch und gründlich in die Kassengeschäfte eingearbeitet. Dabei schätzten wir ganz besonders ihre feinfühlig und liebenswürdige Art.

Statutengemäss scheidet nach sechsjähriger Tätigkeit Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire de St-Imier, als Kassenrevisor aus. Er hat sein Amt gewissenhaft und verantwortungsbewusst ausgeübt.

Die von Ruth Kobel, René Steiner und Jean-Pierre Méroz der Stellvertretungskasse geleisteten Dienste verdanken wir hiermit aufs beste.

Gegenwärtige Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident: Fritz Röthlisberger, Schulvorsteher, 3018 Bern, Morgenstrasse 21b; Vizepräsident: Gottfried Tanner, Sekundarlehrer, 3510 Konolfingen, Grünegg; Kassier: Helmut Schärli, Sekundarlehrer, 3007 Bern, Knüslihubelweg 9; Sekretär: Max Beldi, Sekundarlehrer, 3800 Interlaken, Alpenstrasse 6; Beisitzer: René Steiner, directeur du Collège, 2800 Delémont, chemin du Puits 16; Ruth Kobel, Sekundarlehrerin, 3065 Bolligen, Brunnenhofstrasse 1; Max Graber, Sekundarlehrer, 3270 Aarberg, Erlachstrasse 4.

Mitglieder der Kontrollstelle: Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire, 2610 St-Imier; Fritz Sieber, Sekundarlehrer, 3800 Interlaken, Untere Bönigstrasse 4a; Silvia Kamber-Hanimann, Sekundarlehrerin, 3177 Laupen, Eigerweg 37a.

Postchecknummer der Kasse: 30-10467.

Bern, den 20. April 1968

Der Vorstand

Ausstellung «100 Jahre Schulwandbild» in der Berner Schulwarte

Die Berner Schulwarte zeigt vom 13. Mai bis 17. August aus ihren Archiv- und Ausleihbeständen frühere und heutige Bilder, nach folgenden Themen und ungefähre Datierung geordnet:

Tierdarstellungen (um 1850)
Münchner Bilderbogen (1860–1890)
Jahreszeiten, Dorf, Familie (1880–1890 und 1910)
Märchen (um 1900)
Technik, Gewerbe, Industrie (1880–1910)
Landschaften und Städte (1900–1920)

Dieselben Stoffgebiete sind auch durch das Schweizerische Schulwandbild (seit 1936) und andere neuere Aufnahmen vertreten.

Den sprechenden Dokumenten aus der Zeit unserer Väter und Grossväter sind zum Vergleich heutige Ansichten gegenübergestellt. Nicht nur die Erscheinungsformen unserer Welt haben sich geändert, auch die grafischen Mittel und Ausdrucksweisen sind anders.

Die Ausstellung ist geöffnet von 10–12 und 14–17 Uhr. Sie eignet sich für den Besuch mit Schulklassen.

Japans Kinder täglich zwei Stunden vor dem Fernsehschirm

Die Schulkinder Japans verbringen durchschnittlich zwei Stunden des Tages vor dem Fernsehschirm. Das hat eine kürzlich von der japanischen Rundfunkgesellschaft NHK veranlasste Untersuchung ergeben.

Im selben Bericht wird festgestellt, dass die jüngeren Oberschüler durchschnittlich acht Stunden und 40 Minuten für ihre Nachtruhe und genau 10 Minuten mehr für das Lernen verwenden. Schulunterricht und Hausaufgaben nehmen sie täglich acht Stunden und 50 Minuten in Anspruch. (Unesco)

Computer übersetzt Blindenschrift

Zur Übertragung englischer Texte in Blindenschrift setzt das American Printing House for the Blind in Louisville, Kentucky, neuerdings einen Computer ein. Er kann in einer Minute mehr als tausend Wörter übertragen.

Im «Gehirn» des Computer sind die 246 Zeichen der Braille-Schrift II (Alphabet, Interpunktion, Zahlen) sowie 183 Spezialabkürzungen und Zusammenziehungen gespeichert. Die Texte werden zunächst auf Lochkarten übertragen, von denen sie der Computer einliest. Kurz darauf liefert er die fertige in Blindenschrift ausgedruckte Seite. (Unesco)

L'ÉCOLE BERNOISE

Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes bernoises

Convocation à l'Assemblée générale

Samedi 25 mai 1968, à 15 h. 15 au restaurant Löwen, à Berne, Spitalgasse 40, 1^{er} étage, salle des conférences.

Tractanda:

1. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 27 mai 1967
2. Présentation des comptes
3. Rapport annuel
4. Formation d'un nouveau groupe de risques «Maîtres des divisions supérieures, campagne»
5. Fixation des cotisations annuelles pour les années 1969/70, 1970/71, 1971/72
6. Elections
 - a) Elections complémentaires de deux membres du comité
 - b) Election d'un vérificateur des comptes
7. Divers et imprévu

Effectif des membres, comptes et bilan

Effectif des membres, 1 ^{er} avril 1967	1166	(1188)*
Admissions	142	(75)
	1308	(1263)
Démissions	56	(97)
Effectif des membres, 31 mars 1968	1252	(1166)
L'effectif des membres se présente ainsi:		
Maîtres à plein emploi	973	(918)
Maîtres auxiliaires	41	(39)
	1014	(957)
Institutrices à plein emploi	215	(176)
Institutrices auxiliaires	12	(21)
Maîtresse de cours ménagers	1	(1)
Maîtresses d'ouvrages	10	(11)
	238	(209)
	1252	

* entre parenthèses: chiffres de l'an précédent.

Comptes de pertes et profits

<i>Recettes:</i>	1967/68	1966/67
cotisations des membres	43 279.95	41 082.90
finances d'entrée	3 450.—	1 775.—
rachats	1 757.65	1 012.95
arriérés	883.50	197.25
intérêts	10 287.20	9 232.30
	59 658.30	53 300.40
<i>Dépenses</i>		
remplacements	41 864.—	42 248.65
impôts	1 589.55	1 192.10
administration	8 337.10	5 448.45
excédent des recettes	7 867.65	4 411.20
	59 658.30	53 300.40

Bilan au 31 mars 1968

Actif	Passif
Caisse	Capital
Compte de chèques	250 324.50
Carnets d'épargne	
Titres	
Crédit d'impôts	
Mobilier	
	250 324.50
Fortune au 31 mars 1968	250 324.50
Fortune au 1 ^{er} avril 1967	242 456.85
Augmentation de fortune	7 867.65

Rapport annuel

Par suite de décès en pleine activité au service de l'école, notre Caisse a perdu quatre collègues: Roland Feller, Lengnau, Philippe Monnier, Tramelan, Carl Plattner, Interlaken, et Hans Siegfried, Langenthal. Nous gardons d'eux le meilleur souvenir.

L'exercice écoulé n'a été marqué que par peu d'incidents dignes d'être relevés. Les indemnités de remplacement payées restent dans l'ordre de grandeur de l'année précédente. L'augmentation de l'effectif a entraîné naturellement des recettes accrues en finances d'entrée et en cotisations. Les jeunes collègues chargeant généralement la Caisse dans une mesure moindre que les aînés, l'accroissement de l'effectif entraîne aussi une augmentation de la fortune.

Des demandes de renseignements nous donnent l'occasion de préciser que les remplacements dans les écoles professionnelles sont indemnisés par notre Caisse selon les mêmes tarifs que ceux des écoles moyennes publiques, bien que les remplaçants reçoivent parfois des indemnités supérieures. Notre participation est par principe conforme au groupe de risque pour lequel le membre est assuré et dont il paye aussi la cotisation.

Au cours des dernières années, quelques membres ont été transférés, par suite de mutation, dans un groupe de risque supérieur. La question se pose de savoir si des membres qui passent dans un groupe de risque supérieur ne devraient pas acquitter aussi une finance de rachat appropriée.

Il ressort d'une enquête faite auprès de nos membres par le truchement de notre dernier rapport annuel que peu de sociétaires seulement désirent recevoir le rapport annuel séparément par la poste. Nous pouvons donc faire l'économie de cette dépense et continuerons de porter le rapport annuel à la connaissance de nos membres, comme précédemment, par publication dans *L'Ecole bernoise* en même temps que la convocation à l'assemblée générale.

A la fin de l'exercice nous prenons congé de deux membres méritants du comité: René Steiner, directeur du Collège de Delémont, et Ruth Kobel, maîtresse secondaire à Bolligen. René Steiner, qui quitte l'enseignement pour raisons d'âge, a été pendant neuf ans membre du comité. Auparavant, il avait fonctionné comme reviseur des comptes. Il était chez nous le représentant du Jura, dont il a toujours défendu les intérêts avec habileté. Ses connaissances et son expérience en matière d'assurance-maladie nous ont souvent rendu service. Ses avis

réfléchis et fondés ont toujours trouvé, aussi bien au sein du comité qu'à l'assemblée générale, un écho intéressé. Mademoiselle Ruth Kobel a représenté ses collègues, maitresses secondaires, au comité depuis 1962. Par suite de sa promotion par voie d'appel à l'Ecole normale de Muristalden comme maitresse d'allemand, elle se voit contrainte de quitter notre Caisse et par conséquent aussi notre comité, le corps enseignant de l'Ecole normale de Muristalden ayant son propre régime de remplacement. Mademoiselle Kobel s'était très vite familiarisée avec les affaires de notre Caisse et elle les connaissait à fond. Nous apprécions tout spécialement sa sensibilité et le charme qui rayonnait de son contact.

En vertu des statuts, Monsieur Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire de Saint-Imier, doit se démettre de ses fonctions de reviseur, qu'il a revêtues pendant six ans. Il s'est acquitté de sa tâche avec compétence et la conscience de ses responsabilités. Nous adressons à Ruth Kobel, René Steiner et Jean-Pierre Méroz nos remerciements chaleureux pour les services qu'ils ont rendus à notre Caisse de remplacement.

Composition actuelle du Comité

Président: Fritz Röthlisberger, directeur d'école, 3018 Berne, Morgenstrasse 21b; vice-président: Gottfried Tanner, maitre secondaire, 3510 Konolfingen, Grünegg; caissier: Helmut Schärli, maitre secondaire, 3007 Berne, Knüslihubelweg 9; secrétaire: Max Beldi, maitre secondaire, 3800 Interlaken, Alpenstrasse 6; assessors: René Steiner, directeur du Collège, 2800 Delémont, 16, chemin du Puits; Ruth Kobel, maitresse secondaire, 3065 Bolligen, Brunnenhofstrasse 10; Max Graber, maitre secondaire, 3270 Aarberg, Erlachstrasse 4. Vérificateurs de comptes: Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire, 2610 Saint-Imier; Fritz Sieber, maitre secondaire, 3800 Interlaken, Unt. Bönigenstrasse 4a; Silvia Kamber-Hanimann, maitresse secondaire, 3177 Laupen, Eigerweg 37a.

Compte de chèques postaux de la Caisse: 30-10467

Berne, le 20 avril 1968

Le Comité

Assemblées de sections

Moutier

Le synode de la section prévôtise a eu lieu à Moutier, à l'aula de l'Ecole secondaire.

Si la salle était comble, c'est certainement parce que le président, M. R. Voirol, a eu l'excellente idée d'inviter M. Henri Monnerat, pianiste et professeur de musique, à notre assemblée synodale. Le récital de ce talentueux musicien comprenait des œuvres de Joseph Haydn («Variations en fa mineur»), Robert Schumann («Fantasiestücke», op. 12), Arthur Honegger («Sept pièces brèves»). Henri Monnerat commenta et joua ces trois grands maitres avec beaucoup de sensibilité et de finesse, sans aucune concession à l'effet. Merci à Henri Monnerat, qui nous a conduits dans un monde de beauté.

Dans la séance administrative, M. Voirol présenta un rapport d'activité bref mais complet. C'est dans notre section que se déroulera le prochain congrès SPJ, le 22 juin prochain, à Moutier. Un comité d'organisation a été constitué, et le rapporteur général a été désigné en la personne de M. Michel Girardin, maitre à l'école d'application de Delémont.

Après la partie officielle, un déjeuner réunit les participants au Restaurant National. J. Käslin, Courrendlin

Section de Delémont

La section de Delémont de la Société des Instituteurs a tenu son assemblée générale au chef-lieu. Elle a été marquée par le renouvellement du comité et deux intéressants exposés de M. Marcel Rychner, secrétaire central de la SIB, et du Dr Pierre Noirjean, médecin vétérinaire à Delémont.

Présidée par M. Jean-Pierre Boegli, de Delémont, l'assemblée rendit hommage à l'un de ses membres disparus, M. Charles

Jeannerat. Au cours de l'année écoulée, deux membres ont été fêtés pour 25 ans d'enseignement: M^{me} Hélène Odiet, à Courfaivre, et M. Charles Fleury, à Envelier. M^{me} Bernadette Voyame-Girardin, à Courfaivre, et M^{lle} Jeanne Hennet, à Delémont, ont obtenu leur retraite. Au comité, M^{me} Comelli-Brabier, de Delémont, qui a quitté l'enseignement, a été remplacée par M^{lle} Cécile Maillat, de Courroux, qui fonctionne comme secrétaire.

L'activité de la section s'est manifestée par l'appui qu'elle donna au projet de construction de la nouvelle école normale de Porrentruy. Le directeur, M. Guéniat, a remercié chaleureusement pour l'aide apportée. Une commission de travail pour l'orientation professionnelle des élèves de 8^e et 9^e années scolaires a été créée, en collaboration avec M. Poirier, chef du Service pour le Jura-Nord.

L'assemblée admit ensuite quatre nouveaux membres dans la section. Ce sont: M^{lle} Adrienne Marquis, institutrice à Courroux; M^{lle} Marthe-Hélène Amstutz, maitresse d'ouvrages à Delémont; M. Pierre Delémont, instituteur à Pleigne; et M. François Surdez, maitre secondaire à Delémont. Elle réadmit M^{me} Françoise Girardin, institutrice à Courfaivre. Quatre démissions furent enregistrées, soit celles de M^{me} Comelli-Brabier, à Delémont, M^{me} Thérèse Eggenschwiler, à Rebeuvelier, M^{me} Béate Walter, à Courroux, et M. J.-F. Comment, à Soulce.

MM. Jean-Pierre Boegli, maitre secondaire à Delémont, président, Maxime Schaller, instituteur à Vicques, et Laurent Bourquard, instituteur à Courroux, caissier, doivent quitter le comité, leur mandat étant échu. Ils ont parfaitement servi les intérêts du corps enseignant; et M. Charles Duplain, au nom de l'assemblée, les remercia de leur excellent travail au cours des quatre ans écoulés. Pour leur succéder, l'assemblée élit MM. Jean-Pierre Mertenat, maitre secondaire à Vicques, Jean Sommer, instituteur à Vermes, et Georges Rais, maitre d'application à Delémont. Le comité, qui se constituera lui-même, est encore formé de M^{lle} Cécile Maillat, de Courroux, et M. Charles Duplain, d'Undervelier.

L'assemblée devait encore pourvoir au remplacement de ses trois délégués, tous démissionnaires, pour représenter la section à l'assemblée des délégués. Ce sont MM. André Aubry, Delémont, Michel Farine, Bassecourt, et Jean Sommer, Vermes. Les nouveaux élus sont M^{lle} Emmanuelle Hof, Delémont, MM. Michel Girardin, Delémont, Alexandre Hof, Vicques, et Laurent Bourquard, Courroux (en raison de l'augmentation du nombre des membres, la section a droit à un délégué supplémentaire).

Rapportant sur la dernière assemblée des délégués, M. Jean Sommer exposa le problème de la formation future du corps enseignant, en relation avec la nouvelle loi votée dans le canton mais refusée par le Jura. Il est apparu que la création d'un vicariat, comme le veut la loi, apporterait beaucoup de difficultés. C'est pourquoi les délégués ont décidé de proposer à la DIP un projet qui permettrait la formation du corps enseignant au cours de deux étapes: la première, d'une durée de 3 ½ ans, étant consacrée à une formation générale donnée par les Ecoles normales; la seconde, d'une durée de 1 à 2 ans, consacrée à la formation professionnelle. L'école de recrues serait comprise dans cette période; les instituteurs non astreints au service militaire et les institutrices effectueraient des stages sociaux. Le brevet serait remis à la fin des études et non, comme le prévoit la loi, après deux ans de vicariat.

Lors de la dernière assemblée synodale, le comité avait été chargé d'étudier les modalités de location de l'immeuble du Chemin de Domont, à Delémont, légué par M^{lle} Thérèse Fleury. M. Rychner, qui a collaboré à ces travaux, rapporta à l'assemblée. Le testament n'étant pas très clair, et l'Hôpital en étant également bénéficiaire, un arrangement a été conclu avec le Conseil de direction de cet établissement: l'Hôpital louera l'immeuble à une famille d'instituteur et, en revanche, réservera deux chambres à «La Promenade» pour des membres retraités du corps enseignant. Cette proposition fut admise tacitement par l'assemblée.

Parlant ensuite de la pénurie qui continue à sévir, M. Rychner donna connaissance des études faites pour remédier à la situa-

tion anormale créée dans certaines petites communes: afin d'empêcher les élèves de ces communes de voir défilier 30 à 40 maîtres au cours de leurs neuf années de scolarité, il faudrait mettre sur pied un règlement de «rationnement» dans l'ouverture de nouvelles classes. M. Rychner parla encore de l'étude actuellement en cours et qui consisterait à introduire l'enseignement de la seconde langue à l'école primaire (français pour l'Ancien Canton, allemand pour le Jura) à partir de la 3^e ou de la 4^e année scolaire déjà.

La partie administrative fut suivie d'un intéressant exposé, accompagné d'un film, sur *la rage*. Avec une grande clarté, le Dr Noirjean montra l'avance inexorable de cette impitoyable épidémie, qui atteindra le Jura dans trois à quatre ans. Il faut donc en connaître les causes, les moyens de la combattre ou du moins d'en diminuer les effets. Les enfants doivent être informés et pouvoir reconnaître un animal atteint de rage. Seule une bonne et large information nous empêchera d'être envahis par une psychose qui, dans certains pays, a déjà provoqué la panique.

Cette assemblée synodale, très fréquentée, fut suivie d'un repas pris en commun au Restaurant des Rangiers.

Cécile Maillat, Courroux

Journées d'études de l'Unesco

à l'intention des professeurs de l'enseignement secondaire de Suisse romande, du Jura Bernois et du Tessin, Chexbres (VD), du 29 mai au 1^{er} juin 1968.

Indications pratiques

Sujet: «L'Afrique arabe».

Organisation et direction du cours: M. Charles Hummel, Secrétaire général de la Commission nationale suisse pour l'Unesco; M^{lle} Catherine Zimmer, Secrétaire de la Commission nationale suisse pour l'Unesco.

Langue de travail: français.

Frais de participation: Fr. 70.— par personne; tous les autres frais sont pris en charge par la Commission nationale suisse pour l'Unesco.

Les frais de voyage seront remboursés à tous les participants (billet de 2^e classe, une fois aller-retour).

Le nombre de participants est limité à 45 personnes. Les inscriptions seront prises en considération selon leur date d'arrivée au secrétariat de la Commission nationale.

Les conférences et discussions auront lieu à l'hôtel du Signal à Chexbres.

Hébergement: Hôtel du Signal, 1605 Chexbres (VD), tél. 012 56 11 02, et éventuellement autres hôtels à Chexbres.

Le programme définitif du cours sera envoyé aux participants ultérieurement.

Dernier délai d'inscription: 20 mai 1968.

Pour tous renseignements, prière de s'adresser au secrétariat de la Commission nationale suisse pour l'Unesco, c/o Département politique fédéral, 3003 Berne, tél. 031 61 46 63.

Mitteilungen des Sekretariates

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des BLV werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1968 zu erheben:

a) Zentralkasse

1. Zentralkasse inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 23.10
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 16.50
3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds)	Fr. 3.50
4. Jubiläumsbeitrag (BLV 1892-1967) für Alterswohnungen	Fr. 5.—
	<u>Fr. 48.10</u>

b) Prämien für die Stellvertretungskasse

1. Sektion Bern-Stadt	
für Primarlehrer	Fr. 27.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 42.—
2. Sektion Biel-Stadt:	
für Primarlehrer	Fr. 33.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 36.—
3. Übrige Sektionen:	
für Primarlehrer	Fr. 10.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 26.—
4. für Gewerbelehrer: 50 % Zuschlag	
5. für Haushaltungslehrerinnen	Fr. 10.—

Communications du Secrétariat

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la SIB sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1968):

a) Caisse centrale

1. Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile) ...	Fr. 23.10
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise»/SLZ et à l'«Educateur»	Fr. 16.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE (y compris le Fonds de secours)	Fr. 3.50
4. Cotisation du jubilé (SJB 1892-1967) en faveur de logements pour retraités ..	Fr. 5.—
	<u>Fr. 48.10</u>
5. Société pédagogique romande	Fr. 4.—
6. Société pédagogique jurassienne	Fr. 5.—
(pour le congrès de Moutier)	<u>Fr. 57.10</u>

b) Primes pour la caisse de remplacement

1. Section de Berne-Ville:	
Maîtres primaires	Fr. 27.—
Maîtresses primaires	Fr. 42.—
2. Section de Bienne-Ville:	
Maîtres primaires	Fr. 33.—
Maîtresses primaires	Fr. 36.—
3. Autres sections:	
Maîtres primaires	Fr. 10.—
Maîtresses primaires	Fr. 26.—
4. Maîtres aux écoles professionnelles: suppl. de 50%	
5. Maîtresses ménagères	Fr. 10.—

Die Sektionskassiere des *BMV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1968 zu erheben:

1. Zentralkasse inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 23.10
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 16.50
3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds)	Fr. 3.50
4. Bernischer Mittellehrerverein	Fr. 3.—
5. Jubiläumsbeitrag (BLV 1892–1967) für Alterswohnungen	Fr. 5.—
	<u>Fr. 51.10</u>

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge *unbedingt bis 25. Juni 1968* auf Postcheckkonto 30–107 zu überweisen.

Die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung BLV und BMV werden ausdrücklich vorbehalten. Sollten sie andere Ansätze beschliessen, so würden die Korrekturen im Wintersemester erfolgen.

Sekretariat BLV

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins bleibt an den Samstagen, 25. Mai und 1. Juni 1968, geschlossen.

Kantonalvorstand BLV

Les caissiers de section de la *SBMEM* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1968):

1. Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile)	Fr. 23.10
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise»/SLZ et à l'«Educateur»	Fr. 16.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE (y compris le Fonds de secours)	Fr. 3.50
4. SBMEM	Fr. 3.—
5. Cotisation du jubilé (SJB 1892–1967) en faveur de logements pour retraités	Fr. 5.—
	<u>Fr. 51.10</u>
6. Société pédagogique romande	Fr. 4.—
7. Société pédagogique jurassienne	Fr. 5.—
(pour le congrès de Moutier)	<u>Fr. 60.10</u>

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées *au plus tard jusqu'au 25 juin 1968* (compte de chèques postaux 30–107).

Nous réservons expressément les décisions des Assemblées des délégués SIB et SBMEM. Si elles devaient fixer d'autres montants, les différences seraient mises en compte lors de l'encaissement du semestre d'hiver.

Secrétariat de la SIB

Le secrétariat de la Société des instituteurs bernois restera fermé les samedis 25 mai et 1^{er} juin 1968.

Le Comité cantonal SIB

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 22 müssen spätestens bis *Freitag, 24. Mai 1968, 7 Uhr* (schriftlich), in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband, Sektion SVGH. Besichtigung der ARA am 18. Mai, 14.30. Treffpunkt beim Eingang der Anlage, Neubrücke Bern.

Lehrergesangsverein Konolfingen. Samstag, 19. Mai, 9.30, Singen zum Gottesdienst in der Kirche Kleinhöchstetten. Donners-

tag, 30. Mai, 16.30, Probe im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Lehrergesangsverein Oberaargau. Probe: Dienstag, 21. Mai, 17.30, im Theater Langenthal, Übungssaal.

Lehrerturnverein Burgdorf. Samstag, 18. Mai: 2. Burgdorfer Schüler-OL. Montag, 20. Mai, 17.15: Stern-OL; Start beim Schulhaus Bütikofen; anschliessend Volleyball in den Gsteighofturnhallen.

Die Emmentaler Liebhaber-Bühne gibt eine Stereolangspielplatte (Studioaufnahme) mit den wichtigsten Musiknummern aus «O Paola» heraus. Die Platte kann bis zum 15. Juni durch die Geschäftsstelle der ELB, 3411 Rüegsau, zum Subskriptionspreis von Fr. 15.– bezogen werden.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 66 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30–107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telefon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.–), halbjährlich Fr. 12.25 (16.–).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30–107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Berne.

Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

Thun

Restaurant Strandbad,
Tel. 033 237 74.
Platz für Schulen
und Vereine.
Grosse Terrasse.

alkoholfreie
Restaurants
der gemeinsamen
Frauenvereine

Schloss Schadau, Tel. 033 225 00. Grosser Park. Mittagessen, Abendessen. Nachmittagstee, Patisserie, alkoholfreie Getränke. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Thunerstube, Bälliz 54, Tel. 033 299 52. Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen. Modern eingerichtete Gastzimmer mit fliessendem Wasser. Bescheidene Preise.

Hotel Bären, Marktgasse 4, Tel. 033 259 03. Grosser Saal. Gastzimmer. Heimelige Zimmer mit fliessendem warmem und kaltem Wasser.

Das Berner Chörli
Daheim

in Bern sucht für sofort
oder später einen musikalischen Leiter. Der neue

Dirigent

soll befähigt sein und vor
allem Interesse am Volks-
und Jodelied haben.

Schriftliche Offerten
mit Gehaltsansprüchen
wollen Sie bitte richten an:
Ferd. Nussbaum,
Rödtmattstrasse 66,
3014 Bern.

Schulblatinserate haben Erfolg



Mit bester Empfehlung
Herm. Denz AG
Klischees
Bern



H. Kästli + Co.

Ostermundigenstrasse 73

Telefon 031 41 33 44

Sonnenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Lamellenstoren
Reparaturen

Storenfabrik

Bern

Tonbandgeräte

Ständige Grossausstellung.
Ca. 50 Modelle für alle
Ansprüche. Sämtlicher
Zubehör, Tonbänder
BASF AGFA SCOTCH.

E. Peterlunger

Effingerstr. 11, 2. Stock Lift,
Telefon 031 25 27 33

Hi-Fi-
Stereoanlagen

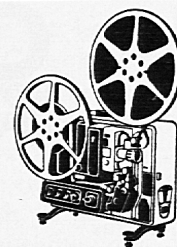
Verstärker, Plattenspieler,
Lautsprecher,
25 komplette Anlagen ab
Fr. 300.— bis 3000.—.

Auch hier gilt: grosse
Auswahl, seriöse Beratung
und Discountpreise.

Montag ganzer Tag
geschlossen.

Das Planen und Einrichten
von Projektionsanlagen in
grossen Räumen ist unsere
Spezialität, die wir mit viel
Liebe und Sorgfalt
pflegen.

Fachkundiges Personal
steht zu Ihrer Verfügung.
Wenden Sie sich mit Ihren
Problemen vertrauensvoll an
unsere Spezialisten.
Ob Stumm- oder Tonfilm-
anlage, Kleinbild- oder
Mittelformatprojektor,
stationäre oder mobile



Projektionsschirme, immer
werden wir Ihnen eine
hervorragende, individuelle
Lösung ausarbeiten.

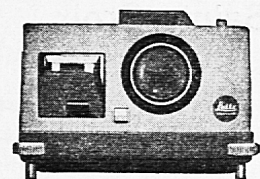
HAWE® Selbstklebefolien

bestbewährte
Bucheinfassung

P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43



Bern
Telefon 031 22 21 13



Spezialgeschäft
für Foto und Kino

Einmalige Gelegenheit für Schulen



zu verkaufen

1 Flügel

Marke Feurich, 220 cm lang,
schwarz, absolut neuwertig,
1jährig, Fr. 11 500.-
(Neupreis Fr. 15 500.-)

1 Flügel

Marke Steinway-Sons,
amerikanische Ausführung,
Palisander, 211 cm lang,
total überholt
Fr. 9500.-

1 Flügel

Marke Späthe, 190 cm lang,
schwarz poliert,
sehr gutes Instrument,
total überholt, Fr. 3800.-

1 Flügel

Marke EUTERPE,
140 cm lang, Nussbaum,
1jährig, absolut neuwertig
Fr. 5300.-
(Neupreis Fr. 6300.-)

Caspar
ROYAL
PIANO **KUNZ**

Alle Instrumente werden
mit Garantie abgegeben.
Lieferung frei Haus.
Auch Teilzahlung möglich.

Klavierbauer und -stimmer
3014 Bern, Herzogstr. 16

Bitte telefonieren:
031 41 51 41
ab 19 Uhr 031 58 32 08

Chemin de fer
Yverdon—
Sainte-Croix

Wir organisieren gerne
und gratis
eine perfekte Schulreise

Yverdon

Eine Postkarte genügt
oder
Telefon 024 262 15

Evangelische Mittelschule Schiers

Gymnasial-Abteilung

Auf den Sommer 1968
haben wir eine langfristige
Stellvertretung ein-
zurichten für die Fächer:

Deutsch und Geschichte

Zeitgemässe Besoldung.
Ledige können auch bei
uns im Internat wohnen.
Bewerber(innen), welche
Freude haben, an einer
evangelischen Schule mit-
zuwirken, mögen sich
an die Direktion der
Evangelischen Mittelschule
Schiers wenden, welche
auch gerne alle weiteren
Auskünfte erteilt.

Dr. phil. H. P. Jaeger
Direktor
7220 Schiers
Telephon 081 53 11 91

Die Werkstätten für
neuezeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern

Schwallier
Möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwallier AG

Wandtafelfabrik

F. Stucki, Bern

gegründet 1911

Magazinweg 12
Telefon 238855

Alle Systeme

Beratung
kostenlos

Ferien

Reisen



Besucht die wildromantische

Taubenloch- schlucht

in Biel.

Trolleybus Nr 1 ab Bahn-
hof oder Frinvillier SBB.